Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 14

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ling an deinem Lehrer gerne sehen? Welchen Empfang hättest du gerne? Aus welcher erzieherischen Athmosphäre kommen die diesjährigen Erstlinge? Nützte es etwas, schon mit einer „Lektion" aufzuwarten? Wie soll dein Schulzimmer geschmückt sein?

Ich könnte nun hier aufhören; aber ich will noch ein Bildchen aus meinem heutigen Schulbesuche anhängen. Nicht von des Pfarrers herzerfrischender Ansprache, noch von des Lehrers kindergewinnendem Auftreten will ich hier erzählen. — Unter dem Dutzend Anfänger fiel mir ein armes Büblein besonders in die Augen. Es ist des Holzhackers Karl, dessen Eltern wohnten beim Dorfbarbier im Hinterstübchen. Da es zu spät erschien, kam es an das letzte Plätzchen. Auf einmal fing es an zu pfeifen, schon hatte es an den Schiebern über die Tintengläschen ein Spielzeug gefunden. Als der freundliche Pfarrer ihm bemerkte, in der Schule dürfe man nicht pfeifen, sagte der Kleine: „So." Bald klopfte es wieder in den vordern Bänken. Wieder war Karli der Ruhestörer. „Der Knirps langweilt, der braucht Beschäftigung," sagten wir zu einander. In Gedanken fügte ich hinzu, aus diesem lebhaften, muntern Bürschchen kanns noch etwas Rechtes geben. Lehrer, du kannst da ohne Geldspenden ein großer Wohltäter werden.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Von der „Geschichte der Schweiz" von Dr. K. Dändliker liegt in der „Neuen Subskription" das 10. Heft vor. Damit ist der I. Band des wirkungsvollen Werkes vollendet. Es enthält 132, das Verständnis sehr erleichternde, meist wohl gelungene Illustrationen, die allen Gebieten entnommen sind und demnach auch nach allen Richtungen Aufklärung gewähren. Inhaltlich schließt der Band mit der Wiedergabe des „Großen Sempacherliedes" nach Liliencron ab, erörtert also noch Sitten und Anschauungen des 14. Jahrh. eingehend. Der ganze Band umfaßt 692 Seiten und verdient nach verschiedener Richtung hohe Anerkennung, wiewohl die Auffassung nicht überall eine der katholischen Kirche und ihren edlen Bestrebungen gerechte geworden. Wir werden gelegentlich auf einzelne Punkte, in denen wir Katholiken abweichende Ansichten haben, kritisch zurückkommen. Für heute sei der Band mit angedeuteter Beschränkung empfohlen.

Beispiele zur Syntax von Dr. G. Funk. 60 ₰ Verlag von Thienemann Gotha.

Die „Beispiele" sind den deutschen Klassikern entnommen und für den Unterricht an Volks-, Mittel- und höheren Schulen bestimmt. Sie sind nach der Satzeinteilung geordnet, beschlagen somit zuerst das Gebiet des einfachen, dann des erweiterten und des zusammengesetzten Satzes. Jede Unterabteilung kommt völlig zu ihrem Rechte. Abschließend gelangt die „Periode" zu reicher Entfaltung. Die Auswahl der Mustersätze ist gut und lehrreich und jeweilen mit dem Namen der deutschen litterarischen Größe versehen. Der Grundgedanke, der den „Beispielen" Leben gibt, ist zeitgemäß und wohlgemeint, die Durchführung meist wohl gelungen. So bildet sich ein reicher Schatz von litterarischen Größen und ihren Sentenzen unvermerkt im Geiste unserer Jugend. R.

Die vier Temperamente bei Kindern. — 5. Auflage. **Die vier Temperamente bei Erwachsenen.** — 2. Auflage. — Von **Bernhard Hellwig, Domkapitular. — Paderborn. Verlag von J. Esser.**

Jeder Mensch hat individuelle Eigenschaften, wodurch er sich von andern Menschen unterscheidet im Denken, Fühlen und Wollen, im Thun und Lassen. Es ist für Eltern, Lehrer und Erzieher eine Notwendigkeit, daß sie diese individuelle Färbung kennen; denn jede naturgemäße Erziehung muß an dieselbe anschließen und ohne Kenntnis derselben ist eine ersprießliche Erziehung nicht wohl möglich. Die Kenntnis der Individualität bei Kindern und Erwachsenen fordert sehr viel Beobachtung und eine reiche Erfahrung. Die beiden obgenannten Schriftchen sind vorzügliche Ratgeber und Führer, die jedenfalls ihresgleichen suchen, um uns anzuleiten zur Selbst- und Menschenkenntnis. Der Herr Verfasser schildert in lebensvoller, geistreicher Weise die vier verschiedenen Temperamente und ihre Aeußerungen und gibt vortreffliche Winke für die Behandlung derselben, wie wir ihre Lichtseiten befördern und die Fehler beseitigen und unterdrücken sollen. Die Sprache in beiden Schriftchen ist gefällig, volkstümlich und leicht verständlich. Der Inhalt ist sehr lehrreich und gediegen, der Anschaffungspreis billig. Diese Werkchen sind für jeden, besonders aber für Lehrer und Erzieher von größtem Interesse und Nutzen, und ich kann ihnen nur sagen: „Nimm und lies." N., Lehrer.